

Abonnement:
Für 6 Monate. . . 6\$000
„ 3 Monate. . . 3\$000
Anzeigen
werden billigst berechnet.
Vorausbezahlung.

Erscheint
wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch u. Sonnabend.

Expedition:
Rua da Esperança Nr. 50.

Germania.

Mit der wöchentlichen Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Agenturen:
Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J. U. Keller-Frey.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: B. Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller.
Rua do Hospicio N. 91,
Taubaté: J. M. de Carvalho.
Dona Francisca: L. Kühne.
Porto Alegre Gundlach & C.
Für Deutschland:
Serig'sche Buchhandlung in
Leipzig, Neumarkt N. 3.

Rundschau.

Deutschland.

— Im Stadtschlosse zu Potsdam fand am 19. August in Gegenwart der ganzen kaiserl. Familie und von Vertretern der nahe verwandten fürstlichen Häuser die Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm statt, welcher die Namen Wilhelm Eitel-Friedrich Christian Karl erhielt. Sein Rufname wird Friedrich sein. Der zusammengesetzte Name Eitel-Friedrich ist in einem Zweige der Familie Hohenzollern schon vor einigen 100 Jahren gebräuchlich gewesen, wie die Verschmelzung des Wortes Eitel, über dessen Bedeutung die Gelehrten nicht einig sind, mit anderen Namen in Deutschland uralt ist. Der kleine Prinz hat diesen Namen jetzt aus der Veranlassung bekommen, dass auch einer seiner hohen Pathen so heisst, nämlich der König von Rumänien, welcher ebenfalls ein Hohenzoller ist, aus der fürstlichen Linie Sigmaringen. Er ist zur Taufe nach Berlin gekommen, und dort mit allen einem Könige zukommenden Ehren aufgenommen worden.

— Das Bündniss Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn ist, wie erst jetzt herankommt, schon am Ende vergangenen Jahres auf 6 Jahre verlängert worden. Den beiden Kaiserreichen hat sich ja vor einiger Zeit schon Italien angeschlossen, und nächstens will König Alphons von Spanien nach Wien und Berlin kommen, um, wie es heisst, ebenfalls den Anschluss an Deutschland und Oesterreich zu bewirken. Die beiden kleinen Königreiche Rumänien und Serbien sollen auch in das Bündniss aufgenommen werden; darum haben sich eben Deutschland und Oesterreich jetzt freundlicher zu Rumänien gestellt. Kurz, auf Deutschlands Seite stehen schon so viele Mächte, dass Frankreich und Russland sich wohl zehnmal besinnen werden, ehe sie den Frieden stören.

— Der König von Spanien wird am 19. Sept. mit Gefolge in Frankfurt eintreffen und sich am 20. zum Besuche des deutschen Kaisers nach Homburg begeben und bis zum 26. den Kaisermanövern beiwohnen.

— Die Contre-Admirale Graf Monts und v. Wickede sind zu Chefs der Marine-Stationen der Nord- bzw. Ostsee ernannt und die Kapitäne zur See Reibnitz, Goltz, Knorr zu Contre-Admiralen befördert worden.

— Auf Befehl des Kaisers werden bei verschiedenen Truppentheilen des IV. Armeecorps während der diesjährigen grossen Manöver Trageversuche mit einem neuen von dem Kasseler Intendanturath Weidemann erfundenen Gepäck für Infanterie angestellt werden. Das neue Gepäck besteht aus zwei halbmondförmigen, sich dem Körper des Soldaten anschmiegenden Patronentaschen, welche je 41 Patronen fassen, und aus einer am Tragriemen im hohlen Krenz hängenden Tasche von starkem, wasserdichtem Stoff, oberhalb welcher, in eine Regendecke von wasserdichtem Leinen eingeschlagen, der Mantel mit daran angeschnalltem Kochgeschirr getragen wird. Der Brodbeutel, gleichfalls aus wasserdichtem Zeug gefertigt, wird, anstatt wie bisher, mit Haken und Leibriemen befestigt. Als zweite Fussbekleidung sind dem Gepäck ein paar leichte, zum Theil aus Segeltuch hergestellte, sehr festsitzende Schnürstiefel in Form der sogenannten Gebirgsschuhe beigegeben. Die Regendecke, welche den Mantel trocken hält, wird im Bivouak als Unterlage, zum Bau von Schutzdächern oder bei heftigem Regen auf dem Marsch oder auf Posten als Regentmantel gebraucht. Das Gesamtgewicht dieses Gepäcks ist um 2 Pfund leichter als das seitherige.

— Wie in militärischen Kreisen verlautet, sollen der deutschen Ostgrenze entlang drei Kavalleriedivisionen aufgestellt werden.

— Im Rhein bei Wesel ist der Kessel eines beladenen Schraubendampfers explodirt; von der 15 Mann zählenden Besatzung kamen 12 um's Leben.

— Kürzlich starb im Dorfe Virchow im Dramburger Kreise ein Veteran aus den Freiheitskämpfen der Jahre 1813/15, Namens Wegner, gewöhnlich Kreuz-Wegner genannt, im Alter von 87 Jahren.

Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes, der Kriegsdenkünze 1813/15, einer Erinnerungsmedaille an die Freiheitskämpfe, verliehen im Jahre 1863, als dem 50jährigen Jubiläumsjahre, und endlich des Krenzes des russischen Sanct Georgs-Ordens. Eine kühne That bei der Eroberung Torgau's am 27. Dezember 1813 brachte ihm diese Ehrenzeichen ein. Eine Abtheilung der zum Belagerungscorps von Torgau gehörigen Preussen, zu welcher auch der damals 16 Jahre alte Wegner gehörte, hatte sich in der Nacht an ein Thor der Festung herangeschlichen. Wegner liess sich von seinen Kameraden auf die Festungsmauern heben, gelangte unbemerkt an der Innenseite hinunter zum Thor, zerschlug das Schloss, öffnete das Thor und liess die preussischen Truppen ein, worauf die überraschte französische Besatzung kapitulirte. Wegner erhielt für diese That das Eiserne Krenz und wurde zum Lieutenant ernannt. Ausserdem erhielt er vom Kaiser Alexander I., der seine kühne That bewunderte und ihn sich persönlich vorstellen liess, das St. Georgs-Kreuz.

— Die chinesische Regierung lässt auf der Werft bei Kiel noch zwei Dampfkorvetten erbauen.

— König Ludwig von Bayern hat sich auf seinen Bergen Prachtbauten wie aus 1001 Nacht hervorzaubern lassen; aber alle werden übertroffen von einem neuen Schloss, das er auf der Herreninsel im Chiemsee baut, welcher See auch das bayrische Meer genannt wird, weil er sich 12 Stunden weit erstreckt. An diesem Wunderschloss, das alle Schlösser der Welt an Grösse und Pracht übertreffen soll, wird seit sechs Jahren gebaut, 500 Arbeiter sind täglich beschäftigt. Es ist hoch aus der Erde entstieg und gibt eine Ahnung von seiner gewaltigen Grösse, das Innere aber, soweit es fertig, darf Niemand sehen, nur erste Künstler arbeiten an der Ausstattung.

— Das bayerische Kultusministerium hat gegen die in den untersten Schulklassen vielfach gebrauchten gegitterten und quadrirten Tafeln und Hefte ein Verbot erlassen. Nach dem Gutachten eines berühmten Augenarztes und dem einstimmigen Obergutachten des königl. Ober-Medizinalausschusses ist der Gebrauch solcher Tafeln und Hefte, weil das Ansuchen der kleinen Quadrate und insbesondere die rothe Farbe der Linie das Auge ermüde und weil durch längeres Hinblicken auf solche Gitter grade in den ersten Lebensdecennien, wo das Auge noch weich und nachgiebig ist, leicht der Keim zu späterer Kurzsichtigkeit gelegt werde, entschieden schädlich.

— In den oberen Klassen des Gymnasiums zu Eisenach ist Egyptische Augenkrankheit ausgebrochen. Es sind von 31 Schülern der Prima 11, von 28 der Ober-Secunda 7, und von 19 der Unter-Secunda 7 schwer davon befallen, und die übrigen Schüler der genannten Klassen zum grössten Theil in leichterem Grade erkrankt.

— Der Schulknabe Heinrich Stietzel aus Schönebeck wurde von der Strafkammer des Magdeburger Landgerichts wegen Gotteslästerung zu sieben Monaten Gefängniss verurtheilt.

— In Deutschland wird wieder frisch weg geköpft. Scharfrichter Krants hat kürzlich in Hirschberg das über den Mädchenmörder Koznielsky aus Landesht gefällte Todesurtheil vollzogen. — An demselben Tage ist in Holzminde die Hinrichtung des Raubmörders Ille durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollzogen worden.

— In Köln verlor kürzlich ein Engländer 22 Fünfhundert-Pfund-Scheine (ca. 230,000 Mark); der Eigenthümer konnte nicht einmal die Nummern. Die Polizei hat die Geldgeschäfte von dem Verluste in Kenntniss gesetzt, aber bisher keinen Erfolg erzielt.

— Die Gründung einer Arbeiter-Kolonie ist nunmehr auch im Königreich Württemberg gesichert.

— Die uns zugegangenen deutschen Blätter enthalten das Programm zu der Einweihungsfeier des Nationaldenkmals auf dem Niederwald am 28. September. Zur Vorfeier wird Abends vorher mit allen Glocken in Rüdeshelm, Bingen und Geisenheim geläutet, Böllerschüsse werden abge-

feuert, auf sämmtlichen höheren Bergspitzen der Umgegend Freudenfeuer angezündet und die Ufer des Rheins durch brennende Pechtoanen erhellt. Die Städte Bingen, Rüdeshelm, die Burg Klopp, die Rochuskapelle und die Geisenheimer Kirchthürme werden gleich dem Niederwalddenkmal in bengalischem Feuer prangen, und inmitten des Rheins soll ein Feuerwerk abgebrannt werden. Um dieses Feuerwerk herum und inmitten aller dieser strahlenden, die Nacht zum Tag erhellenden Lichtfarben werden 8 bis 10 grössere Dampfer in einem von Rüdeshelm bis Bingen reichenden Halbkreis auffahren und, Rumpf und Takelwerk mit Lanpions geschmückt, Sänger und Musikchöre aufnehmen. Der Kaiser wird nebst Gefolge, von Wiesbaden kommend, Mittags 12 Uhr eintreffen und die Einweihung vollziehen. Bei der Enthüllung des Denkmals sollen alle Glocken der umliegenden Ortschaften durch Festgeläute und zwei Batterien Artillerie durch Kanonendonner, die Schiffe auf dem Rhein durch Böllerschüsse den Vollzug des feierlichen Aktes verkünden. Der Kaiser wird dann, gefolgt von den Fürstlichkeiten und den hohen Würdenträgern des Reiches, die Rückfahrt nach dem Bahnhof zu Rüdeshelm antreten. Auf dieser wird der Kaiser die Huldigung der Stadt Rüdeshelm unter einem hierzu eigens herzurichtenden Kaiserpavillon entgegennehmen. Vom Platz des Denkmals bis zum Engerweg werden die Kriegervereine mit ihren Fahnen Spalier bilden, in der Stadt die Turner und Feuerwehmannschaften und vor ihnen, hauptsächlich in der Nähe des Kaiserpavillons, die Schulkinder in der Tracht von Winzern und Winzerinnen, mit Rebenguirlanden geschmückt, kleine mit Trauben gefüllte Körbchen und kleine Legel tragend, sich aufstellen. Dass es sich die Winzer, die Küfer, die Schiffer, die Bauzunft nicht nehmen lassen werden, dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Um halb 3 Uhr, heisst es, soll der Kaiser Rüdeshelm wieder verlassen, um im Schloss zu Wiesbaden zum Schluss der Feier seine Gäste zur Tafel zu ziehen.

Oesterreich-Ungarn.

— Mit der Kaiserzusammenkunft in Ischl nicht ohne Zusammenhang stehen die Besuche der Könige von Serbien und Rumänien in Wien. Der erstere ist schon dort eingetroffen und durch einen glänzenden Empfang ausgezeichnet worden. Der König von Rumänien kommt direkt von Berlin und wird gewiss zu einer Wiederherstellung und Befestigung des einstigen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Rumänien gern die Hand bieten.

— In Oesterreich finden, als ein „Zeichen der Zeit“, wieder neue Klostergründungen statt, und zwar werden solche Klöster wieder hergestellt, die Kaiser Joseph II. aufgehoben hatte. Vorläufig wird die Benrouer Benediktiner-Kongregation das vor hundert Jahren aufgehobene Augustinerkloster zu Seckau in der Obersteiermark wieder in Besitz nehmen, und sind die ersten schwarzen Brüder schon am 26. Juli, am Tage der heiligen Anna, in Seckau eingetroffen. Der Fürstbischof von Seckau, Dr. Zwergler, nennt in einem Rundschreiben an seine Geistlichkeit diese Klostergründung eine „religiös-kulturgeschichtliche That von weittragender Bedeutung“, die dem gläubigen Volke der Steiermark nur Segen bringen könne.

Frankreich.

— Im französischen Senat kam kürzlich die Protektion der verwahten Kinder zur Sprache, wobei sich herausstellte, dass in Paris überhaupt ca. 100,000 verwahten Kinder existiren, von denen jährlich etwa 30,000 wegen Mangel an Subsistenzmitteln, und 20,000 an Krankheiten zu Grunde gehen. — Gewiss eine erschreckende Statistik! Aber sollte es in den anderen grossen europäischen Städten viel besser bestellt sein? Wir glauben kaum. Trotzdem hört man aber nicht, dass gegen dieses Gräuübel energische Massregeln ergriffen würden. Die Sorge der hohen Regierungen erstreckt viel mehr und lediglich sich auf Vermehrung der Armee und Flotte, mit einer alljährlich sich ändernden kostspieligen Be-

waffung, ferner auf Vermehrung und Erhöhung der am Schwersten den Unbemittelten treffenden (sog. indirekten) Konsum-Steuer, Erweiterung der Kasernen und Festungen, der Gefängnisse und Zuchthäuser, und Schaffung neuer Gesetze und Polizeimassregeln zur Niederhaltung des ungeduldig werdenden Volks. Man sorge lieber mehr für die Erziehung der verwahrlosten Jugend und für die Möglichkeit einer menschenwürdigen Existenz der niederen Volksklassen — und man wird weniger Zuchthäuser und Kasernen brauchen.

Nordamerika.

— Die Newyorker mögen diesen Sommer nicht übel geschwitz haben. Die letzten Blätter von dort melden, dass innerhalb 24 Stunden 176 Todesfälle, veranlasst durch die übermässige Hitze, vorgekommen sind. Demgegenüber sind die Pocken und Gelbes Fieber in Rio, selbst in den schlimmsten Perioden, noch gar nicht erwähnenswerth.

— In den Vereinigten Staaten sind im Jahre 1881 nicht weniger als 44 Eisenbahnbrücken eingestürzt, während der Zug hinüberfuhr; im Jahre 1882 stellte sich die Ziffer auf 38. Das sieht gewiss nicht nach der soliden Bauart aus, deren die Amerikaner sich so gern rühmen.

— Im Juli d. J. sind 46,220 Einwanderer angekommen, oder 18,790 weniger als im Vorjahre. Deutschland sandte 13,203 Einwanderer, oder 3518 weniger als im Juli 1882.

Argentinien.

— Die Bauten in La Plata, der neuen Provinzialhauptstadt von Buenos Aires, werden seit dem Eintritte besserer Witterung mit allem Eifer betrieben. An den Regierungs-Gebäuden sind 800, an der Eisenbahn 400 und bei Privatbauten 500 Arbeiter beschäftigt. In 26 Backsteinfabriken sollen bei 1200 Arbeiter in Thätigkeit sein.

— Der Verfassungsrath von Entre-Rios hat den Artikel 5 der Verfassung, welche dem Staate die Pflicht auferlegte, den katholischen Cultus zu unterstützen, fallen gelassen und dagegen einen Artikel aufgenommen, welcher die vollständige Cultusfreiheit garantirt und die Einführung der Civilstands-Register vorschreibt.

— Die Republik Argentinien hat ihr Etatsjahr 1882 mit einem Ueberschuss von 1200 Contos der Einnahmen über die Ausgaben geschlossen.

Notizen.

Die Thronrede, mit welcher am 17. d. die Parlaments-Session geschlossen wurde, lautet:
Erlauchteste und würdigste Herren Repräsentanten der Nation!

Während der gegenwärtigen Parlamentssession ist die öffentliche Ruhe an keinem Punkte des Reiches gestört worden. Unsere guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten dauern noch fort. Abermals gebe ich dem Bedauern Ausdruck, welches mir der noch andauernde Kriegszustand zwischen den Republiken Chile und Peru-Bolivien verursacht. Die brasil. Regierung wurde eingeladen, den dritten Schiedsrichter für jede der gemischten Kommissionen zu ernennen, welche über die Reklamationen Italiens, Englands und Frankreich an Chile, wegen der den Angehörigen jener Nationen in den kriegführenden Staaten an der Westküste zugefügten Schäden, entscheiden sollen. Die Regierung hat diesem Vertranensbeweis entsprochen und die Einladung acceptirt. Die Gelbfieber-Epidemie, welche in den ersten Monaten des laufenden Jahres in der Reichshauptstadt und einigen andern Küstenplätzen grassirte, hat glücklicherweise aufgehört. In einigen Provinzen sind die Pocken aufgetreten; die Regierung ist bemüht, dieselben durch geeignete Massnahmen zu vertreiben. Ich danke für die Bewilligung der Kredite, welche behufs Ausführung verschiedener öffentlicher Dienste von Ihnen verlangt wurden. Ich hoffe, dass Sie in Ihrer nächsten Session die von der Regierung anempfohlenen Arbeiten zum Abschluss bringen und sich auch mit den zur Verbesserung der Provinzial- und Municipalverwaltung nöthigen Reformen beschäftigen werden.

Erhabene und würdige Herren Repräsentanten der Nation!

Indem Sie sich nach Ihren Provinzen zurückbegeben, vertraue ich, dass Sie auch fortfahren werden, mit Ihrer erleuchteten Erkenntnis und weisen Rathschlägen für den Fortschritt unserer Civilisation und Entwicklung der Institutionen beizutragen.

Die Session ist geschlossen.

D. Pedro II., konstitutioneller Kaiser und beständiger Vertheidiger Brasiliens.

Von allen Seiten ist das **Urtheil** über die Thätigkeit oder richtiger: die unverantwortliche Unthätigkeit, des Parlaments während der ganzen Session und besonders der Verlängerung derselben,

ein entschieden verdammdendes. Selbst die liberalen Blätter sprechen ihre Entrüstung darüber aus. Das „Diario de S. Paulo“ sagt: Die Pforten des Parlaments schliessen sich und in den Mappen der Kommissionen verbleiben alle von der Vergangenheit verlangten, für die Gegenwart nothwendigen und für die Zukunft unentbehrlichen Reformen zurück! Weder die Justizreform, noch die Sklavenfrage und Beschaffung von Arbeitskräften, noch die grosse Naturalisation, noch die Budgets, noch die Kredite — absolut Nichts ist erledigt worden! Als Ausgleich wurden einige Pensionirungen und die Matrikulirung einiger Studenten bewilligt.

Das „Jorn. do Comm.“ in Rio spricht sich ebenfalls in schärfster Weise gegen das Verfahren des Parlaments aus.

Kosten der diesjährigen Parlaments-Session:	
Subsidien für die Senatoren	522 Contos
„ „ „ Deputirten	732 „
Veröffentlichung der Reden im Senat im „Diario Official“	72 „
Separatabdruck verschiedener Dokumente	4 „
Veröffentlichung der Reden der Deputirtenkammer im „Diario Official“	72 „
Separatabdruck verschiedener Dokumente	4 „
Sekretariatskosten beider Häuser	172 „
Reise-Diäten der Deputirten	45 „
Total	1623 Contos

Bio de Janeiro. Seit mehreren Tagen gehen Gerüchte von einer Ministerkrisis. Man bezeichnet namentlich Hr. Lafayette und Hr. Maciel (Ministepres. u. Finanzminist. und d. Min. d. Innern) als diejenigen, welche zurücktreten wollen. Wer wird der Nachfolger sein, wenn diese nach Schluss der Kammern unwahrscheinlich klingende Nachricht sich bestätigen sollte? — Dantas? Celso?

— Der Ackerbauminister Penna hat an alle Beamten seines Ressorts ein Dekret ergelien lassen, wonach denselben die gleichzeitige Führung oder Uebernahme von zwei oder mehr Aemtern bei Strafe der Entlassung untersagt ist. Diejenigen, welche mehrere Aemter inne haben, sollen sich binnen 30 Tagen entscheiden, welches Amt sie fortzuführen gedenken.

Der Minister des Innern soll, wie das „Jorn. do Comm.“ sagt, für die ihm untergeordneten Beamten eine gleiche Verordnung beabsichtigen.

— Es geht das Gerücht, dass der Kaiser sowohl wie Hr. Lafayette von der Alfundgirung von Pelotas nichts wissen wollen. Dieselbe soll noch keineswegs Thatsache, sondern ein einfaches Wahlmanöver des Hrn. Maciel gewesen sein, der den Wählern des vierten Riograndenser Wahldistriktes damit Muth machen wollte, für ihn zu stimmen. Indessen scheint dies mehr Gerücht als Wahrheit zu sein. Die Alfundgirung war wohl bereits so gut wie beschlossene Sache, und die Schwierigkeiten erstanden erst später. Es heisst, Hr. Maciel werde aus dem Kabinet scheiden, wenn die Alfundgirung nicht genehmigt werde.

— Der Conselheiro Martinho Campos sagte in einer der letzten Senatssitzungen, dass es in der Konstitution einen Artikel gäbe, der allen Ministern unbekannt zu sein schein. Nach der Konstitution haben nur die Kammern das Recht, öffentliche Aemter zu schaffen und mit entsprechenden Gehältern auszustatten.

— Die von den HH. Davivier & C. der Regierung vorgelegten Pläne für die Bondslinie nach Copacabana sind vom Ackerbauminister Affonso Penna verworfen worden.

São Paulo. Für die Provinzialkammer sind im I. Distrikt folgende Kandidaten aufgestellt:
Konservative: Dr. Antonio Prado, Dr. João P. de Moraes, Dr. João Bernardo da Silva, Dr. Vicente Ferreira da Silva und Dr. João Mendes de Almeida Junior.

Liberal: Dr. João Aivares de Siqueira Bueno, Dr. Felicio Ribeiro dos Santos Camargo, Dr. Augusto de Souza Queiroz und Dr. Paulo de Souza Queiroz.

Republikaner: Dr. Francisco Rangel Pestana.
Abolitionist: Antonio Archaujo D. Baptista.

— Bei den in Rio Grande do Sul verhafteten drei Italienern (von denen wir in letzter Nummer berichteten) wurden eine Menge der am 15. Juli in Campinas in den Geschäften der HH. Hempel & C. und Calbetta & Filho gestohlenen Hüte und Waffen aufgefunden.

— Die Frist zur Zahlung der Municipal-Steuern ist bis zum 30. d. M. verlängert worden.

— Durch Dekret vom 1. d. M. wurde die Provinz S. Paulo wieder mit einer grossen Anzahl Tenente-Coronels und Capitão beglückt. Es nimmt sich urkomisch aus, diese Listen hoher Offiziere

zu lesen, und sich dabei zu vergegenwärtigen, dass sich nicht einmal so viel wirkliche Soldaten im Lande befinden. Wen sollen diese vielen Tenente-Coronels kommandiren? Ihre Neger?

Evangelischer Gottesdienst. Wie man uns mittheilt, wird Hr. Pastor J. J. Zink von Rio Claro am 6. Oktober nach S. Paulo kommen, um kirchliche Handlungen vorzunehmen. Am Sonntag den 7. wird im Lokal der deutschen Schule Gottesdienst abgehalten.

Der 20. September, als Gedenktag der Besetzung Roms durch italienische Truppen — von einer Eroberung kann man nicht reden, da die Vertheidiger schon vorher den Kirchenstaat verlassen hatten — ist von der hiesigen italienischen Kolonie, sowie in Campinas, Rio und andern Orten festlich begangen worden. Hier zogen Nachmittags die verschiedenen italien. Clubs mit ihren Standarten und der italien. Musik, sowie der Musik der Permanenten durch die Strassen der Stadt nach dem Kaisergarten, wo der ebenfalls erschienene Provinzialpräsident begrüsst wurde und Hr. Dr. Eboli eine auf die Bedeutung des Tages bezügliche Rede hielt. Eine bei dieser Gelegenheit vorgenommene Kollekte war für die unglücklichen Bewohner von Ischia bestimmt.

Auch in Rio feierten die Italiener den Tag durch ein grosses Festival, wobei die eingegangenen Gelder ebenfalls für Ischia überwiesen wurden.

Der 20. September wurde aber auch noch von den Riograndenser Studenten in S. Paulo gefeiert, als der Tag, an welchem vor 48 Jahren (20. Sept. 1835) in Rio Grande do Sul die Revolution ausbrach. Die Revolutions-Chefs Onofre Pires und Gomes Jardim rückten an diesem Tage siegreich in Porto Alegre ein und gewannen damit die ganze Provinz für die Sache der Revolution.

Die **Revista Illustrada** N. 354 widmet dem verstorbenen Künstler, Portraitzeichner, Ang. Off einen warm empfundenen, ehrenden Nachruf, und bringt sein wohlgetroffenes Portrait. Auf den Innenseiten behandelt sie in beissender Satyre das Independencia-Fest und die Situation Brasiliens.

„**Jornal do Agricultor.**“ Wir erhielten Nr. 218 dieses vortrefflich redigirten Fachblattes, Ueber den Redakteur, Hr. Dias da Silva Junior, brachte kürzlich Hr. v. Koseritz folgenden interessanten Bericht:

Dias da Silva Junior ist ein Brasilianer reinsten Wassers, hier in Rio geboren und erzogen, doch muss man sagen, er ist dem grössten Theile seiner Landsleute sehr unähnlich, denn einen selbstlosen Patrioten und einen unermülicheren Arbeiter gibt es nicht. Er ist Besitzer und Leiter einer Druckerei, die bereits den ersten Preis in einer Ausstellung erwarb und deren Leistungen wirklich vorzüglich sind. Seit vier Jahren gibt er das „Jornal do Agricultor“ heraus, das einzige wirklich gute Fachblatt Brasiliens, welches alle auf den Ackerbau Bezug habenden Gegenstände in ebenso einsichtsvoller als erschöpfender Weise behandelt. Ausserdem aber veröffentlicht Dias da Silva Junior noch eine Anzahl von Lehrbüchern, die er meistens selbst zusammenstellt, und ist überhaupt stets an der Spitze, wo es sich um den Fortschritt des Landes handelt. Und dieser Mann, ein kräftiger Vierziger, ist schon seit vier Jahren blind. . . Er hat einen jungen Riograndenser, Hilario Peixote, als Sekretär; dieser liest ihm Zeitungen und Briefe vor und er diktirt ihm seine Artikel. Ein blinder Redakteur ist an und für sich schon ein seltenes Ding, aber Dias da Silva Junior leistet noch mehr: er ist auch, trotz seiner Stockblindheit, der technische Leiter seiner Druckerei, die unter der Leitung dieses Blinden Vorzügliches leistet! Gewiss ein seltener Mann, und es war mir eine grosse Freude, seine persönliche Bekanntschaft zu machen, nachdem wir schon lange korrespondirt hatten. Was ich am meisten an dem blinden Manne hochschätze, ist seine Selbstlosigkeit, denn er hat eine zahlreiche Familie, ist arm und lebt nur vom Ertrage seiner Arbeit, die ja bei der grossen Konkurrenz nicht bedeutend sein kann, und dennoch hält er das „Jornal do Agricultor“ aufrecht, welches ihm bisher (in vier Jahren) Verlust gegeben hat, und vertheilt alljährlich noch eine Menge Samen, den er auf eigene Kosten aus Europa bezieht, gratis an die ackerbantreibende Bevölkerung des Landes! Das ist wirklich ein vaterlandsliebender und edel denkender Mann, ein Mann, wie man sie in Brasilien nur selten sieht, und die Worte der Anerkennung, die ich ihm heute zolle, kommen mir aus tiefstem Herzen. Möge die Provinz Rio Grande wenigstens sich ihm dankbar erweisen, indem sie auf eine grössere Anzahl von Exemplaren seines vortrefflichen Blattes abonniert.

Hr. Dr. Blumenau hat eine Reise nach Europa angetreten.

Von Herrn **Tobias Barretto de Meneses** erhielten wir die Sammlung sämmtlicher bis jetzt erschienenen Nummern des „Industrial“. Wir machen das industrielle, sowie ackerbaureibende Publikum nochmals auf dieses beste aller bis jetzt erschienenen Fachblätter aufmerksam. Der Inhalt ist ungemein reichhaltig und belehrend. Die den hiesigen Verhältnissen angepassten Schilderungen und Besprechungen ländlicher Kulturen und industrieller Branchen, zu deren Blüthe die Natur des Landes selbst die Mittel an die Hand gibt, werden nicht verfehlen, weitreichendes Interesse in allen Schichten der Bevölkerung zu erwecken. Die Abbildungen von Maschinen und Geräthschaften aller Art, wie sie hiesigen Bedürfnissen entsprechen, sind von hoher Vollkommenheit und Korrektheit, und ebenso mustergültig wie der sonstige Druck des Blattes. Der jährliche Abonnementspreis beträgt nur 5\$000. Man abonniert entweder direkt beim „Industrial“ in Pernambuco (Rua do Cabugá N. 14) oder bei den in allen Provinzen damit beauftragten Agenten (in S. Paulo bei A. L. Garraux & C.)

Hr. **George C. Kolb**, New Albany, Indiana (Verein. Staaten) hat uns die Prospekte seiner Mixturen und Familienmedizinen übersandt.

Die **Trockenheit in Ceará** kostete dem Lande 60.008:806\$972. Ausserdem sind noch Rechnungen zu bezahlen im Betrage von 1.183:821\$510. Beide Posten geben eine Gesamtsumme von 61.191:828\$482; doch wurde dieselbe nicht von der Trockenheit allein absorbiert, sondern zu einem nicht geringen Theil auch von den „Spitzbuben im Frack“, wie Hr. Leoncio de Carvalho in der Deputirtenkammer erklärte.

Verbrannt. In Iguape vernnglückte das 6jährige Söhnchen des Hrn. João Jayme Vieira; es hatte in der Nähe von Maisstroh mit Feuer gespielt und gerieth sammt dem Maisstroh in Brand. Es starb an den Brandwunden.

Das gleiche Schicksal hatte die Frau eines gewissen José Claro im Munizip Monte-Mór, deren Kleider beim Essen kochen Feuer fingen.

Solche Fälle wiederholen sich leider alltäglich.

In **Itapetininga** warf ein Angestellter in der Baumwollfabrik des Hrn. Amaral Brisolla in unvorsichtiger Weise, nachdem er eine Cigarre angezündet, das noch brennende Zündhölzchen fort, wodurch die vorhandenen Baumwollvorräthe in Brand geriethen und nebst dem Gebäude in Asche verwandelt wurden. Der Schaden wird auf 20 Contos geschätzt.

In **Villa da Serra Negra** grassiren die Pocken und es fehlt an allen Hilfsmitteln zur Bekämpfung dieser Epidemie. Auch das benachbarte Amparo ist bedroht davon.

Die **Jury in Pirassununga.** Wie wir in letzter Nr. berichteten, waren vier von derselben abgeurtheilte Verbrecher, Räuber und Mörder, freigesprochen worden; der fünfte, ein Soldat, der einen Portugiesen ermordete, war bei Abgang der Post noch nicht abgeurtheilt, ist am 15., ganz wie wir erwarteten, ebenfalls freigesprochen worden. Am 17. wurde Francisco Bueno de Moraes, bekannt unter dem Spitznamen „Chico Carrias“, des Mordversuchs resp. schwerer Körperverletzung angeklagt, ebenfalls freigesprochen. Der Verbrecher war in Begleitung seines Verteidigers — des Polizei-Delegaten! — erschienen. Am 18. wurde ein gewisser Miguel de tal, desselben Verbrechens wie der vorige angeklagt, gleichfalls freigesprochen. Damit wurde die Session der Jury geschlossen. Es wurden also 7 Fälle schwerer Verbrechen, Mord, Raub, Mordversuch etc. verhandelt, und die Herren Geschwornen halten solche Schandthaten nicht für strafwürdig; auch wurde in keinem dieser Fälle weder vom Rechtsrichter noch vom Staatsanwalt gegen die Freisprechung Protest oder Berufung eingelegt. Wir wissen uns eine solche Moral nicht zu erklären.

Unter dem Titel: **„O Indicador Santista“** wird in Santos Anfangs Dezember ein neuer Almanak erscheinen, welcher ansser dem Calendarium etc. ein complettes Verzeichniss der Handels- und Industrie-Geschäfte, Behörden u. dgl. enthalten wird.

Keine Militärlisten. Von Santa Rita de Cassia berichtet die „Gazeta de Passos“, dass eine Gruppe von 80 Personen — welche ausserdem noch ca. 300 Mann als Wachtposten um jeden Ort ausgestellt hatte — den Friedensrichter in seinem Hause überfiel, von ihm sämmtliche auf die Militärlisten bezüglichen Papiere und Aktenstücke verlangte und dieselben in Stücke riss. — Das soll übrigens nicht das erste Mal dort passiert sein, und die Listenreisser behaupten, es sei nicht möglich, selbst nicht mit Hilfe von 100 Mann Soldaten, daselbst die Rekrutenlisten aufzustellen.

Sparsamkeit. Der Marineminister entliess, um die Ausgaben in seinem Budget zu verringern, 15 kontraktirte Maschinisten, alle irgend entbehrlichen Pharmaceuten und über 90 Arbeiter des Arsenal; er reduzirte die Anzahl der Heizer auf den Schiffen, ersetzte die kontraktirten Matrosen auf der kaiserlichen Yacht durch Mannschaften vom k. Marine-Corps, entliess viele sonstige Diener und strich die sogen. aussergewöhnlichen Gratifikationen. — Den Arbeitern und niederen Beamten wird es vintemweise entzogen und an andern Stellen viele Hunderte von Contos unnütz vergeudet.

In **Minas Geraes** sind zwei Senatoren zu wählen. Nach dem alten Wahlgesetze würde ihre Wahl gleichzeitig geschehen sein, d. h. die Regierung hätte unter den sechs höchstvotirten sich die ihr genehmen zwei Personen ausgesucht. Nach dem neuen Wahlgesetze darf nur einer nach dem andern ernannt werden. Der zweite kommt erst an die Reihe, wenn der erste vom Kaiser und vom Senat bestätigt ist. Da die nächsten Senatsitzungen erst im Mai künft. J. beginnen, muss sich der erste Senatskandidat bis dahin gedulden. Dann erfolgt nochmalige Wahl in Minas, und nun erst wird der zweite ernannt.

Von **Porto Alegre**, 17. Sept., ist folgendes Telegramm eingelaufen:

Der Präsident der Provinz, Conselheiro José Julio, besuchte in Begleitung des Ingenieurs Cordeiro da Graça und zahlreicher anderer Personen die Kohlenminen von Arroio dos Ratos. Die Besucher stiegen bis auf 60 Meter Tiefe hinab und besichtigten die Galerien von Norden und Osten. Der Präsident toastirte auf den Kaiser, indem er erklärte, S. Maj. habe ihm mit lebhaftem Interesse die Minen anempfohlen; Seitens der Vertreter der Presse wurde auf den Ackerbauminister Affonso Penna toastirt, und beide Toaste enthusiastisch aufgenommen.

Die Steinkohle von Arroio dos Ratos wurde auf Kriegsschiffen versuchsweise benutzt und ergab ein sehr befriedigendes Resultat. Der Ingenieur Cordeiro da Graça, welcher seine Untersuchungen beendigt hat, reist morgen (den 18.) nach Rio. Er nimmt zahlreiche Proben mit.

In **Curityba** hat sich der Deutsche Wilhelm Mühlstädt, aus Sachsen gebürtig, erhängt. Die That soll in betrunkenem Zustande geschehen sein.

Von **Joinville** (D. Francisca) ist uns eine Korrespondenz zugegangen, in welcher in ausführlicher Weise über den Empfang und die veranstalteten Festlichkeiten bei der Ankunft und dem Anfechtung des Kommandanten und der Offiziere des Kanonenboots „Albatross“ berichtet wird. Wenn auch die Nichtankunft des Prinzen Heinrich in der Bevölkerung eine ziemliche Missstimmung erregt hatte, so wurden die Offiziere des „Albatross“ doch allerseits mit Freude und Herzlichkeit begrüsst und ihnen zu Ehren Konzert-, Theater- und Ballvergnügen veranstaltet. Die Gäste besichtigten die gewerblichen Anlagen der Kolonie, die Reismühle der Gebrüder Lepper und die Malmühle des Hrn. Anton Sinke, die Zuckerfabrik in Pirabeiraba, sowie die Zuckerpflanzungen. Unser Korrespondent sagt darüber:

Alles, was sie zu sehen Gelegenheit hatten, entlockte ihnen laute und aufrichtige Anerkennung. Und so dürfte die auf die gastliche Bewillkommung und Aufnahme der Offiziere vom „Albatross“ verwandte Mühe nicht vergeblich gewesen sein. Die moralische Wirkung eines jeden solchen Besuches unsrer Kolonie ist ein Keulenschlag gegen das Vorurtheil, welches in Preussen und anderen deutschen Staaten die Beförderung von Anwanderern nach Brasilien mit Strafe belegt.

„Ist kein Barnum da?“ war man versucht anzusprechen, als vor ca. 8 Tagen drei Bugres-Kinder hieher gebracht wurden, die in S. Bento in einem Maisfelde gefunden worden waren. Es wäre eine hübsche Acquisition für ein ethnologisches Cabinet gewesen: ein Knabe von 7—8 Jahren, der als Zeichen seines Geschlechtes ein Röhrchen in der Unterlippe trug, ein Mädchen von 5—6 Jahren und eins von ca. 2 Jahren, alle drei kräftig, aber nichts weniger als nett, besonders das ältere Mädchen ein Urbild der Hässlichkeit. Sie betrogen sich gutartig, nur das jüngste Mädchen, das noch gewohnt zu sein scheint, auf dem Arme getragen zu werden, hatte dem Transporteur, der die Kinder von S. Bento herunter brachte, viel Mühe gemacht. Hier sind sie an drei verschiedene Familien, welche sich der Kinder angenommen haben, vertheilt worden.

Heirath oder Tod. In Cinco Pontas (Pernambuco) erhängte sich ein Soldat vom 2. Inf.-Bataillon am Gefängnisgitter, weil ihm zum dritten Male die Erlaubniss zum Heirathen verweigert worden war!

Neueste Nachrichten.

Neapel, 17. Sept. In der Region von Tarenta gefallene starke Regengüsse haben eine Ueberschwemmung und grossen Schaden verursacht. Viele Menschen, deren Anzahl sich noch nicht feststellen lässt, kamen dabei um's Leben. Es wurde mit möglichster Beschleunigung Hilfe geschafft, und die Regierung bietet Alles auf, um die Folgen dieser Katastrophe zu mildern.

Paris, 17. Sept. Die Unterhandlungen zwischen Frankreich und China schreiten sehr langsam weiter; doch hofft man noch immer auf ein günstiges Resultat.

— 18. Sept. Es geht das Gerücht, hierher gelangte Privat-Telegramme aus Tonkin hätten gemeldet, dass die sogen. Schwarzen Flaggen die Positionen, aus denen sie vertrieben worden, wieder erobert haben und dass eine starke Kolonne jener Truppen gegen das noch von den Franzosen besetzte Hanoi marschirt.

Diese Nachrichten sind aber noch von keinem offiziellen Telegramm bestätigt worden.

Buenos Aires, 16. Sept. Heute fand hier ein grosses Meeting statt, welches die Einführung des weltlichen Unterrichts in der ganzen Republik verlangt.

Montevideo, 19. Sept. Die Question von Passo Hondo hat ihre Erledigung gefunden. Der Coronel Santos (Bruder des Präsidenten) ist von der Armeeg ausgeschossen worden. Das an der Ermordung der Brasilianer betheiligt gewesene Bataillon ist aufgelöst. Die Soldaten wurden anderen Linienbataillonen einverleibt und die Offiziere in die Reserve versetzt.

— 19. Sept. Soeben ist das 2. Jägerbataillon aufgelöst worden. Der Kommandant, Coronel Joaquim Santos, verlangte seine Entlassung und begibt sich ausserhalb des Landes.

London, 20. Sept. Die „Times“ erhielt Nachrichten von Tonkin, welche melden, dass die Schwarzen Flaggen, indem sie die Offensive ergriffen, sich verschiedener verlorener Positionen wieder bemächtigten und auf Hanoi marschiren. Sie sind unterstützt durch ein starkes Kontingent chinesischer Truppen, dem binnen Kurzem sich noch ein grösseres anschliessen wird.

Nietheroy - Lotterie. Bei der vorgestern stattgehabten Zielung fielen

- 200 Contos auf N. 17,749.
- 100 Contos auf N. 16,435.
- 50 Contos auf N. 5306.
- 20 Contos auf N. 768.
- 10 Contos auf N. 10.801 11.124 11.396 9734.
- 5 Contos auf N. 26.435 30.445 39.716 41.212 41.346 27.892 19.434, 21.627 1765 44.175.
- 2 Contos auf N. 43.414 7336 35.112 44.459 45.508, 49.918, 5999 13.713 20.143 34.349 39.618 42.389 27.909.
- 1 Conto auf N. 16.186, 36.691 1760 17.700 37.440, 9502 31.373 14.750 39.523 19.097 45.160 33.863 7191 35.402 46.634 40.193 5175 25.703 5788 35.272 8678 3896 24.618 39.523.

Den verehrl. Abonnenten in Campinas

zur gefl. Notiznahme, dass unser seitheriger Agent, Hr. Martin Merbach, wegen seines andauernden Augenleidens die Agentur der Germania abgegeben hat und dieselbe von Hrn. **J. U. Keller-Frey**, Rua 11 de Agosto N. 20, gefällig übernommen worden ist. Wir verbinden damit die Bitte, die Zahlungen für unser Blatt, sowie etwaige Neubestellungen etc. bei dem letzteren bewirken zu wollen. D. R.

Briefkasten.

Wir erhielten von Hrn. C. Tesch 6\$. Briefe wurden abgesandt an die Herren Guill. v. Giessel in T., Frederico Held, Carlos Nanrath resp. Antonio Horschütz, Alfredo Modrach, Carlos Kuhnert. Hrn. H. v. S. in Santos. Wir hoffen recht bald erfreul. Nachr. von Ihnen zu erh.

Lebensmittelpreise von S. Paulo (Gestern).

Artikel	Preise	per
Speck	—\$—6\$600	15 Kil.
Reis	9\$000—9\$600	50Litr.
Kartoffeln	4\$000—4\$800	„ „
Mandiocamehl	4\$000—4\$800	„ „
Maismehl	2\$560—2\$880	„ „
Bohnen	4\$000—4\$500	„ „
Mais	1\$920—2\$100	„ „
Stärkemehl	—\$—8\$500	„ „
Hühner	\$500— \$800	Stück
Spanferkel	4\$000—\$—	„
Käse	—\$—1\$200	„
Eier	\$320— \$400	Dutzd.

Cours. London 21 1/2 d. Bankpapier.
Paris 447 reis do.
Hamburg 552 reis do.



Für Arbeitslose. Eine deutsche Zeitung gibt in ihrem Briefkasten folgende Antwort:

„Sie sind jung, kräftig, gewandt und unternehmungslustig und wünschen Ihren Fähigkeiten entsprechend Beschäftigung. Vielleicht sagt Ihnen jene zu, die ein junger Mann in Florida treibt? Er fährt mit jagdlustigen Fremden auf den San Johns-Fluss, entkleidet sich, taucht unter und zert die in Uferlöchern hausenden Alligatoren am Schwanz, worauf das betreffende Ungethüm rücklings herauskriecht, und um zu sehen, was los ist, auftaucht; sobald es über Wasser erscheint, wird es von den harrenden Jägern todtgeschossen. Es gehört freilich Gewandtheit dazu, ist aber recht einträglich, da der Taucher für jeden aufgejagten Alligator drei Dollars erhält.“

Starke Familie. Beamter: Wie stark ist Ihre Familie? — Bauer: Wann mer zamnehalte, so verlane mers ganze Dorf!

Hopfenberichte.

Oberhofen (Unter-Elsass), 9. Aug. Unsere besten und schönsten Hopfenanlagen lassen uns, wie wir dies schon etwa 14 Tage merken, im Stich. Sie haben ein recht gesundes Aussehen, prangen mit dem üppigsten Wuchse, aber — die Blüthe zeigt sich nur spärlich. Einige Optimisten hofften in den letzten Tagen noch, dass sonnige und warme Angusttage den Anflug begünstigen würden; allein die erwünschten, sonnigen Tage sind ebenso selten wie die Blütenkätzchen; auf alles Hoffen und Sehnen folgt die bittere Enttäuschung. Der diesjährige Ertrag wird deshalb dem vorjährigen hieselbst nicht gleichkommen. Bischweiler und Hagenau haben bessere Aussichten, werden sich aber voraussichtlich mit einem halben Ertrag auch zufrieden geben müssen.

Saaz, 9. August. (Pfister & Wüstl.) In einzelnen, in den Niederungen der Eger gelegenen Gärten, die schon seit Jahren durch Ueberfluthungen zu leiden haben, macht sich trotz der jüngst etwas kühleren Witterung Kupferbrand oder Rost in höchst unangenehmer Weise bemerkbar, was die Besitzer dieser Plantagen auch veranlasst hat, mit dem Pflücken zu beginnen. Der hierdurch verursachte quantitative Ausfall ist darum ohne Belang, weil in den gesund gebliebenen Gärten die Dolde sehr schön auswächst. Das Ernte-Ertragniss lässt sich heute nunmehr schon mit annähernder Bestimmtheit auf einen halben Bau (Stadt, Bezirk und Kreis) taxiren, wodurch wir dem vorjährigen Ernte-Ergebniss ziemlich nahe kommen. Die Ernte beginnt im Allgemeinen zwischen dem 15. und 20. d. M., und wird voraussichtlich bei der jetzigen nicht allzu heissen Temperatur, die eine langsame Doldenbildung bedingt, ein in qualitativer Beziehung vorzügliches Resultat liefern. Die Nachfrage nach guten 82er Saazer Originalhopfen ist noch immer eine rege zu nennen, und würde solcher, wenn derselbe noch zu haben wäre, rasch an Mann zu bringen sein.

Versteigerungen.

Sonnabend den 22. d.
10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Rua do Braz 86, der Inhalt des Armazem von Seccos & Molhados.

Dienstag den 25. d.
10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Rua do Braz N. 58, 2 feine Billards mit allem Zubehör, Marmortische, ein feines Salon-Möblement etc.

Post in São Paulo.

Registrierte Briefe:

Franz Neumann. Hand Handel, R. Alegre 9.
Heinrich Sprengel. Roza Gottlieb. Anna Nolde.

In SANTOS erwartete Dampfer:
Medea, vom Laplata, d. 23., ladet f. Triest.
Biscaye, vom Laplata, d. 24., lad. f. Antwerpen und Bordeaux.

Abgehende Dampfer:
Ville de Pará, nach Havre, d. 23.
Aymoré, nach Rio, d. 24.
Santos, d. 24. nach Hamburg.
Rio de Janeiro, nach den Südhäfen, d. 26.

Kaffee. Santos, 20. Sept.

Superiores	4\$200—4\$400
Bons	4\$100—4\$200
Regulares	3\$900—4\$000
Ordinarios	3\$200—3\$600

Zufuhren auf der Eisenbahn:

Am 19. Sept. 380,201 Kilo
Seit dem 1. d. M. 5,684,824 Kilo
Vorrath 208,000 Sack.

Kaffeepreise in Rio am 20. Sept.

1. Sorte Gut	4\$560—4\$700	pr. 10 Ko.
1. » Ordin.	3\$880—4\$080	do.
2. » Gut	3\$400—3\$680	do.

Verkäufe am 18. d. 12,770 Sack.
Vorrath 288,000 Sack.

Eine neue Sendung

BAIRISCHEN HOPFEN

Prima-Qualität

empfang

J. FLACH, Rua S. Bento 63

Rudolf Schoeler

Thierarzt

offerirt seine Hülfeleistung zur Behandlung **erkrankter Hausthiere** aller Art: Pferde, Rindvieh, Hunde etc.

Rua dos Protestantes N. 10, S. Paulo.

A. GLOEDEN & C.

Rua da Estação

gegenüber der Station der Engl. Bahn empfehlen dem verehrlichen deutschen Publikum ihr neu eröffnetes

Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit

BIERSTUBE & LUNCH-ROOM.

Prompte Bedienung. Reelle Preise.

SÃO PAULO

Deutsches Gast- und Speise-Haus

Rua Florencio de Abreu 3 B.

Meinen verehrl. Landsleuten sowie besonders dem reisenden Publikum erlaube mir mein Gast- und Speisehaus bestens zu empfehlen. Eine Anzahl gut eingerichteter Zimmer ermöglichen mir, den Herren Reisenden ein bequemes und freundliches Quartier zu bieten; für gute Küche, sowie verschiedene Sorten Getränke ist ebenso bestens gesorgt.

Auch werden Pensionisten zu mässigem Preise angenommen.

Indem ich durch aufmerksame Bedienung bei Berechnung billiger Preise mir das Vertrauen meiner geschätzten Landsleute zu erhalten hoffe, lade zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein.

Fritz Abraham.

SÃO PAULO

HOTEL ALBION

N. 5 — Rua Alegre — N. 5

in der Nähe der Bahnhöfen der Luz.

Der Unterzeichnete hält sein bedeutend erweitertes und elegant und bequem eingerichtetes Hotel allen Reisenden bestens empfohlen. Freundliche Zimmer für Familien und einzelne Pensionisten. Gute Küche und grosse Auswahl Getränke bester Qualität. Prompte Bedienung bei sehr mässigen Preisen.

Franz Gärtner.

Baron Liebig's Präparate:

Malto-Leguminosen-Chocolade mit Eisen
in Tafeln von $\frac{1}{4}$ Kilo. 1\$200
Malto-Leguminosen-Cacaopulver (ohne Zucker)
in Dosen v. $\frac{1}{4}$ Kilo 3\$000, v. $\frac{1}{2}$ Kilo 1\$600
Malto-Leguminosen-Chocoladenpulver
in Dosen v. $\frac{1}{4}$ Kilo 3\$000, v. $\frac{1}{2}$ Kilo 1\$600
Malto-Leguminosen-Mehl, in Dosen v. $\frac{1}{4}$ Kilo 1\$500

Agent für São Paulo:

Adolf Nagel

Rua da Imperatriz N. 19.

Gesangverein.

An alle Sänger und Sangesfreunde ergeht hiermit die freundliche Einladung, sich behufs Gründung eines Gesangvereins

Montag den 24. September

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokal des Hrn. Abraham, Rua Florencio d'Abreu, einzufinden. Auch Solche, die nicht mit singen, sondern als passive Mitglieder sich betheiligen wollen, sind willkommen.

Hoch deutsches Lied, hoch deutscher Sang!

Plissés werden angefertigt, zu 60, 80 und 100 Reis pro Meter, Rua General Osorio 16.

Ein ordentliches Mädchen

wird für die Küche gesucht, Rua Direita 42, Pharmacia Ypiranga.

BOCK BIER

aus der bestbekanntesten Brauerei von **Theodor Schroeder & Filho** in Campinas, in der Deutschen Bierhalle von

A. GLOEDEN & C.

OTTO SCHLOENBACH

Vertreter der „**UNION**“, illustrierte Zeitschrift für Hebung der deutschen Industrie und des deutschen Aus- und Einfuhrhandels, allmonatlich erscheinend, nimmt Abonnements à 4\$500 (incl. Porti) p. a. entgegen.

Rua S. Bento 56, S. Paulo.

PHARMACIA YPIRANGA

Deutsche Apotheke

von

G. TH. HOFFMANN

42 — Rua Direita — 42

Ein freundliches Zimmer

mit oder ohne Möbel, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten, Rua S. José 29 B.

Ein hübscher Saal mit Schlafzimmer

ist an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
Rua Riachuelo 28.

Auf die

Kölnische Zeitung

Wochenausgabe

nimmt Abonnements entgegen bei direkter Zusendung
Frederico Krueger, Agent.

Dr. GUSTAV GREINER

Homöopath — Augenarzt

Specialität:

Chronische Krankheiten.

Consultorium:

Rua do Riachuelo N. 32

hinter der Akademie.

Für Unbemittelte gratis.

PRIMA

Limburger Käse

Getrocknete Aepfel

Sultan-Rosinen, Corinthen

Engl. Frucht-Gelées (Jams)

Collmann's Reissstärke

Feinstes engl. Tafelsalz, à Packet 240 Rs.

empfehlen

A. Gloeden & Co.



Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

SANTOS

Kapitän Heidorn, geht am 24. d. nach Hamburg.

Weitere Auskunft erteilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Druck und Verlag von G. Trebitz.

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 26.